

1967	J. Rutishauser, Die Namen der laufenden Gewässer im Bezirk Winterthur	15.—
1968/69/1971	H. Kläui, Geschichte von Oberwinterthur, Band 1 und 2 (gebunden je)	15.—
1970	H. Kläui und K. Mietlich, Geschichte der Gemeinde Wiesendangen	15.—
1973	E. Labhart, Bundesrat Ludwig Forrer	15.—
1974	A. Häberle, 100 Jahre Gewerbeverband Winterthur und Umgebung 1874–1974	15.—
1976	H.R. Wiedemer, Schriften zur Römerzeit	15.—
1978	J. Dobai, Die bildenden Künste in Johann Georg Sulzers Ästhetik	15.—
1979/80	P. Sulzer, Zehn Komponisten um Werner Reinhart, Band 1 und 2 zus.	30.—
1983	P. Sulzer, Zehn Komponisten um Werner Reinhart, Band 3 Band 1 bis 3 zus.	15.— 45.—
1984	U. Widmer, Anerkennungsgaben der Stadt Winterthur 1956–1981	15.—
1985	Th. Buomberger, Kooperation statt Konfrontation. Die Winterthurer Arbeiterschaft während der Krisenzeit der 1930er Jahre	15.—
1988	B. Thanner/H.K. Schmutz/A. Geus, Johann Rudolf Schellenberg	15.—
1993	M. Suter, Winterthur 1798–1831	44.—
1995	U. Schertenleib, Kartographie in Winterthur	44.—
1997	U. L. Gantenbein, Schwitzkur und Angstschweiss	48.—
1999	A. Bütikofer/M. Suter, Winterthur im Umbruch – 1798 bis 1848	44.—
2002	P. Niederhäuser/J. Rohner, Hegi – ein Dorf in der Stadt	44.—
2003	H.-P. Bärtschi ..., Basis? Produktion! : Industriekultur in Winterthur	39.50
2003	Neue Stadtbibliothek in mittelalterlichen Mauern: Geschichte und Gegenwart der neuen Stadtbibliothek und des Tösserhauses in Winterthur	19.50
2004	N. Kurmann: Dem Provinziellen widerstehen: Das Musikkollegium Winterthur 1629–2004 im Musikleben der Stadt	44.—
2005	Im Orient von Winterthur: Freimaurer und die Architektur der Gründerzeit	32.—
2006	A. Bütikofer, Seen 1500–1800	44.—
2007	Vom Bronzebeil zur WC-Schüssel. 50 Jahre Museum Lindengut Winterthur	32.—
2008	M. Flury-Rova: Backsteinvillen und Arbeiterhäuser Der Winterthurer Architekt Ernst Jung, 1841–1912	44.—
2008	P. Strupler: Winterthur und die Eisenbahn zur Zeit der Dampflokomotiven 1848–1968	44.—
2008	Beethoven und Winterthur. Die 32 Klaviersonaten	25.—
2009	Seen in der Neuzeit. Dorf – Vorort – Wohnstadt	44.—
2010	Im Spiegel der Philatelie. Winterthur als Handels- und Industriestadt	44.—
2010	Präsent. Zum 350-Jahr-Jubiläum der Winterthurer Bibliotheken	25.—
2011	Bilderwelt des Spätmittelalters. Die Wandmalereien im Kloster Töss	44.—
2012	Th. Buomberger, Helfen als Verpflichtung. Die Hilfsgesellschaft Winterthur 1812–2012	44.—

## Bibliographien

1932	Bibliographie von Winterthur und Umgebung, 1921–1930	7.50
1942	Bibliographie von Winterthur und Umgebung, 1931–1940	7.50
1952	Bibliographie von Winterthur und Umgebung, 1941–1950	7.50
1962	Bibliographie von Winterthur und Umgebung, 1951–1960	7.50
1972	Bibliographie von Winterthur und Umgebung, 1961–1970	7.50
1982	Bibliographie von Winterthur und Umgebung, 1971–1980	7.50
1992	Bibliographie von Winterthur und Umgebung, 1981–1990	15.—

# Helfen als Verpflichtung

## Die Hilfsgesellschaft Winterthur 1812–2012

Thomas Buomberger



## Thomas Buomberger Helfen als Verpflichtung

### Die Hilfsgesellschaft Winterthur 1812–2012

Armut, Hunger und Not waren die Grundübel Anfang des 19. Jahrhunderts. Auf Initiative von philanthropisch gesinnten Bürgern wurde 1812 die Hilfsgesellschaft Winterthur gegründet mit dem Ziel, die Not der armen Bevölkerung in Winterthur und Umgebung zu lindern. Im Laufe ihrer Geschichte lancierte sie zahlreiche sozial fortschrittliche Projekte, die später als selbstverständliche Aufgaben in den Sozialstaat integriert wurden.

Die Hilfsgesellschaft verstand sich in ihren Anfangszeiten als Vereinigung von liberal gesinnten «Menschenfreunden», die die grössten Auswüchse des sozialen und wirtschaftlichen Wandels lindern helfen wollten. Dazu gehörte nicht nur die Bekämpfung von Armut, Wohnungsnot, Tuberkulose und Alkoholismus, sondern auch die Förderung von begabten Jugendlichen. Denn eine gute Bildung wurde als beste Versicherung gegen Armut betrachtet. Heute selbstverständliche soziale Einrichtungen wie Kindergärten oder Altersheime waren ebenfalls Pionierwerke der Hilfsgesellschaft.

Die Geschichte der Hilfsgesellschaft widerspiegelt die Entwicklung der Stadt im Blick auf die soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohner. Damit ist sie ein wichtiges Stück der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Winterthurs der letzten 200 Jahre.

### Bestellkarte

für Neujahrsblätter der Stadtbibliothek Winterthur

Stadt Winterthur



Expl.	Titel	Jahrgang	Fr./Stk.
—	Th. Buomberger, Helfen als Verpflichtung. Die Hilfsgesellschaft Winterthur 1812–2012	2012	44.—

**Die Auslieferung erfolgt ab 24.11.2011.**

**Bei Postversand werden Porto und Verpackung verrechnet.**

Spezialrabatte für Neujahrsblätter vor 2001: ab 5 Njbl. 10%, ab 10 Njbl. 20%

**Name/Vorname:** \_\_\_\_\_

**Strasse/PLZ/Ort:** \_\_\_\_\_

Einsenden an:

Winterthurer Bibliotheken, Obere Kirchgasse 6, Postfach 132, 8402 Winterthur  
Fax 052 267 51 40, Telefon 052 267 51 45, e-mail: stadtbibliothek@win.ch

### Liste der erhältlichen Neujahrsblätter der Stadtbibliothek

1855	J. M. Ziegler, Ulrich Hegners Jugendjahre	2.—
1856	A. Hafner, Johann Kaspar Weidenmann und seine algerischen Studien	2.—
1857	Em. und Ed. Steiner, Emanuel Steiner, Landschafts- und Blumenmaler	2.—
1865	G. Geifus, H. Bullingers Erzählungen des Sempacher Krieges	2.—
1868	G. Geifus, Die Todesstrafe im 16. Jahrhundert (Teil 1)	2.—
1874	A. Hafner, Geschichte der Bürgerbibliothek Winterthur II. Teil 1834–1860	2.—
1875	A. Hafner, Geschichte der Bürgerbibliothek Winterthur III. Teil 1861–1875	2.—
1887	A. Hafner, Ulrich Hegners Leben und Wirken (Teil 2)	2.—
1888	A. Hafner, Ergänzungen zur Geschichte der Stadtbibliothek Winterthur	2.—
1890	K. Biedermann, Zur Familiengeschichte der Steiner im 17. Jahrhundert	2.—
1891	Ch. Biedermann, Joh. Jakob Hettlinger von Winterthur	2.—
1892	Ch. Biedermann, Aus dem Briefwechsel zwischen Ulrich Hegner und Joh. Georg Müller, I. Teil: 1791–1801	2.—
1893/94	Ch. Biedermann, Aus dem Briefwechsel zwischen Ulrich Hegner und Joh. Georg Müller, II. Teil: 1801–1810	2.—
1895/96	Ch. Biedermann, Aus dem Briefwechsel zwischen Ulrich Hegner und Joh. Georg Müller, III. Teil: (Schluss) 1811–1819	2.—
1906	A. Ziegler, Winterthurs Lage im Winter 1799–1800	2.—
1913	G. v. Berlepsch und R. Hunziker, Ueber August Corrodi	2.—
1914	K. Hauser, Militärkollegium und Kadettenkorps in Winterthur	2.—
1918	R. Hunziker, Tenward Amberg, Eine Erzählung von Charles Biedermann	2.—
1921	P. Fink, Briefe von Maler J.C. Weidenmann aus Italien	15.—
1927	R. Hunziker, Heinrich Pestalozzi; Vorträge, Reden und Aufsätze	15.—
1930	E. Dejung, Heinrich Pestalozzi und die zürcherische Staatsreform zur Zeit des Stäferhandels (1794–1797)	15.—
1931	H. Sträuli, Stadtpräsident Dr. Joh. Jakob Sulzer, 1821–1897	15.—
1933	K. Frei, Winterthurer Öfen auf dem Zunfthaus zur Saffran in Zürich	15.—
1935	A. Schmid, Winterthur unter zürcherischer Landeshoheit	15.—
1936	H. Widmer, Die Stadt Winterthur in der Krise 1930–1934	15.—
1938	W. Ganz, Johann Heinrich Steiner, Buchhändler und Politiker	15.—
1939	E. Dejung, Die Meyer von Winterthur	15.—
1940	E. Stauber, Die Schlösser Girsberg und Schwandegg	15.—
1941	W. Hugelshofer, Der Briefwechsel zwischen Dr. Theodor Reinhart und Robert Zünd	15.—
1943	P. Bouffard, Winterthur in römischer Zeit	15.—
1944	E. Stauber, Schloss und Herrschaft Kefikon	15.—
1946	M. Rozycki, Die Handwerker und ihre Vereinigungen im alten Winterthur	15.—
1947	H. Winkler, Schulgeschichte der Stadt Winterthur bis zum Jahre 1922	15.—
1948	W. Bachmann und E. Dejung, Johann Heinrich Pestalozzi	15.—
1949/50	E. Stauber, Die Burg von Hettlingen und die Geschlechter von Hettlingen, Hettlinger, Hedlinger	15.—
1953/54	E. Stauber, Die Burgen des Bezirkes Winterthur und ihre Geschlechter	15.—
1955	P. Boesch, Die alten Glasmaler von Winterthur und ihr Werk	15.—
1956	H. Kägi, Winterthurer Bilderbogen	15.—
1957	E. Wegmann, Geschichte der Familie Haggenmacher von Winterthur	15.—
1960	300 Jahre Stadtbibliothek Winterthur, 1660–1960	15.—
1961	W. Ganz, Geschichte von Winterthur bis 1798 (broschiert)	7.50
1963	E. Dejung, Die zweite Wende im Leben Henry Dunants, 1892–1897	15.—
1964	M. Grütter, Max Autenheimer	15.—
1965	H. R. Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend	15.—
1966	R. Häslı, Johann Caspar Weidenmann	15.—